

Lektion 4: Die Notation und ihre Sonderzeichen

Bei der Notation einer Schachpartie (Notation von notieren = aufschreiben) werden alle Züge, eigene sowie gegnerische, meist auf einem dafür vorgesehenen Blatt notiert.

Sie dient:

1. **der Vermeidung von Betrug während der Partie (bei Streitfällen für den Schiedsrichter, da beide Parteien schreiben müssen)**
2. **dem späteren Nachvollziehen bzw. Nachspielen der Partie**
3. **der Beschreibung einer Partie in einem Buch oder einer Zeitschrift**

Um also ganze Partien aufzuschreiben und es nicht mit langen Sätzen wie: „Der weiße Springer zieht von dem Feld g4 auf das Feld f6 und bietet dem schwarzen König Schach“ zu formulieren, bedienen wir uns einer speziellen Kurzschrift. Wie dies geschieht, ist in der folgenden Tabelle ersichtlich:

Notiz	Zug-Nr.	Kurzzeichen (o. Figurine)	Ausgang-Feld	Bewegung	Ziel	Sonder-Zeichen	Schwarz
Beispiel	1.)	S	g4	- (x :)	f6	+	Kg8-f8

Sonderzeichen	Bedeutung
0-0	Kurze Rochade
0-0-0	Lange Rochade
+	Schachgebot
++	Doppelschachgebot
≠	Matt
i.V. oder e.p.	En passant
!	Guter Zug
!!	Sehr guter Zug
?	Schlechter Zug
??	Grober Fehler
⊙	Zugzwang
□	Einzigster Zug
+-	Weiß steht auf Gewinn
±	Weiß steht besser
±	Weiß steht leicht besser
∞	Stellung unklar
=	Stellung ausgeglichen (remis)
∓	Schwarz steht leicht besser
∓	Schwarz steht besser
-+	Schwarz steht auf Gewinn
∞	Kompensation
→	Angriff
↑	Initiative
↔	Gegenspiel
⊕	Zeitnot
⊖	Entwicklungsvorsprung
N	Neuerung
▷	Besser ist
◁	Schlechter ist
Δ	Mit der Idee
1:0	Weiß gewinnt
0,5:0,5	Remis
0:1	Schwarz gewinnt

Figur	Kurzzeichen
König	K
Dame	D
Turm	T
Läufer	L
Springer	S
Bauer	B

Diese Art des Aufschreibens nennt man **Langnotation**. Sie wird häufig in Büchern benutzt.

Außerdem gibt es dann noch die **Kurznotation**, welche häufig in Zeitschriften, dem Partieformular oder da, wo eben nur wenig Platz zur Verfügung steht, benutzt wird.

Bei der Kurznotation wird beim Aufschreiben einfach das Ausgangsfeld und das Bewegungszeichen für „zieht nach“ (-) weggelassen (das Zeichen für „schlägt“ x oder : bleibt) und nur das Ziel notiert. Sollten dabei einmal zwei gleiche Figuren auf dasselbe Feld ziehen können, so wird vor dem Ziel die Linie (oder Reihe) des Ausgangsfeldes angegeben, was bei der Bewegung eines Bauern grundsätzlich zu tun ist!

Hier also ein ordnungsgemäßes Partiebeispiel in Lang- und Kurznotation:

Wassili Iwanschuk (Ukraine) – Wladimir Kramnik (Russland)
Dos Hermanas 1996
(Sizilianische Verteidigung)

<u>Langnotation</u>	<u>Kurznotation</u>
1. e2-e4	c7-c5
2. Sg1-f3	Sb8-c6
3. d2-d4	c5xd4
4. Sf3xd4	Sg8-f6
5. Sb1-c3	d7-d6
6. Lc1-g5	e7-e6
7. Dd1-d2	Dd8-c7
8. 0-0-0	h7-h6
9. Lg5-e3	Lf8-e7!
10. f2-f4	Sc6xd4!
11. Le3xd4	b7-b5
12. Dd2-e3	a7-a6
13. e4-e5	d6xe5
14. Ld4xe5?	Sf6-g4!!
15. De3-f3	Sg4xe5
16. Df3xa8	Se5-d7
17. g2-g3?	Sd7-b6
18. Da8-f3	Lc8-b7
19. Sc3-e4	f7-f5
20. Df3-h5+	Ke8-f8
21. Se4-f2	Le7-f6!
22. Lf1-d3	Sb6-a4!
23. Th1-e1	Lf6xb2+!
24. Kc1-b1	Lb7-d5!
25. Ld3xb5!	Ld5xa2+!
26. Kb1xa2	a6xb5
27. Ka2-b1	Dc7-a5
28. Sf2-d3?	Lb2-a3!
29. Kb1-a2	Sa4-c3+
30. Ka2-b3	Sc3-d5!
31. Kb3-a2	La3-b4+
32. Ka2-b1	Lb4-c3 0:1
Weiß gab auf wegen	
33. Sd3-b2	Da5-a3
(droht unabwendbar Matt auf b2)	